

Das ganze Evangelium

Das Evangelium hat nicht nur mit geistlicher Erlösung zu tun, sondern auch mit dem Alltag von Menschen. Welche Rolle spielen Christen in der heutigen Gesellschaft?

1. Mose 1,26-31; 1. Mose 3,1-24; Kolosser 1,15-22; Galater 4,17-20; Matthäus 5,1-16; Apostelgeschichte 3,12-21

Alle Bibeltexte sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

1. Mose 1,26-31 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! [27](#) Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. [28](#) Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen! [29](#) Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles Samen tragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen; [30](#) aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, habe ich alles grüne Kraut zur Speise gegeben. Und es geschah so. [31](#) Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Fragen:

1. Was sagt dieser Textabschnitt darüber aus, wie Gott sich diese Erde ursprünglich vorgestellt hatte?
2. Was genau hat sich Gott vorgestellt, als er den ersten Menschen sagte, sie sollten sich diese Erde „untertan“ machen und über die Tiere „herrschen“?

1. Mose 3,1-24 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen? [2](#) Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; [3](#) aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! [4](#) Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! [5](#) Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses. [6](#) Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. [7](#) Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. [8](#) Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. [9](#) Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? [10](#) Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich. [11](#) Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? [12](#) Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß. [13](#) Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht,

da aß ich. [14](#) Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens! [15](#) Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. [16](#) Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! [17](#) Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; [18](#) und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! [19](#) Im Schweiße deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren! [20](#) Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden. [21](#) Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie. [22](#) Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch noch von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe [23](#) Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war [24](#) Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen

Fragen:

- 1. Wie kam es zu diesem Ungehorsam? War die Beziehung zu Gott so schlecht, dass die Menschen nicht genug Vertrauen in seine Anweisungen und Warnungen hatten? Hätten sie einfach „blind“ gehorchen sollen?**
- 2. Was veränderte sich durch diesen „Sündenfall“ im Leben der ersten Menschen in Bezug auf ihr Verhältnis zur Erde und zum Lebensraum, den sie zugewiesen bekamen?**

Koloss 1,15-23 Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung [16](#) Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; [17](#) und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn. [18](#) Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe; [19](#) denn es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen [20](#) und durch ihn alles mit sich zu versöhnen - indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist. [21](#) Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde wart nach der Gesinnung in den bösen Werken, [22](#) hat er aber nun versöhnt in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen, [23](#) sofern ihr im Glauben gegründet und fest bleibt und euch nicht abbringen lasst von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das in der ganzen Schöpfung unter dem Himmel gepredigt worden ist, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

Fragen:

- 1. Was will Paulus mit diesem besonderen Loblied auf Jesus Christus zum Ausdruck bringen? Welche Bedeutung hat Jesus für uns Menschen?**
- 2. Wie können wir bei aller Routine des Glaubens eine solche Begeisterung für Jesus Christus haben?**
- 3. Die Versöhnung geht offenbar von Gott und von Jesus aus. Welchen Part spielen wir Menschen in diesem Prozess?**

Galater 4,17-20 Sie eifern um euch nicht gut, sondern sie wollen euch ausschließen, damit ihr um sie eifert. [18](#) Gut ist aber, allezeit im Guten zu eifern, und nicht nur, wenn ich bei euch anwesend bin. [19](#) Meine Kinder, um die ich abermals Geburtswehen erleide, bis Christus in euch Gestalt gewonnen hat - [20](#) ich wünschte aber, jetzt bei euch anwesend zu sein und meine Stimme zu wandeln, denn ich bin wegen euch im Zweifel.

Fragen:

1. **Was meint Paulus, wenn er so sehr betont, dass Christus in den Gläubigen „Gestalt gewinnen“ soll? Wie sieht das aus, wie fühlt es sich an?**
2. **Die Botschaft von der Erlösung, das Evangelium, ist doch eigentlich ganz leicht zu verstehen? Warum tun sich auch gläubige Menschen wie z.B. die Galater manchmal doch so schwer damit?**

Matthäus 5,1-16 Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. [4](#) Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. [5](#) Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben. [6](#) Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden. [7](#) Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren. [8](#) Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. [9](#) Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen. [10](#) Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel. [11](#) Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. [12](#) Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren. [13](#) Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. [14](#) Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. [15](#) Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. [16](#) So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Fragen:

1. **Jesus scheint hier ein neues Paradies zu beschreiben. Wie kann das hier bereits Realität werden? Oder müssen wir dafür auf den Himmel warten?**
2. **Gläubige Menschen sollen „Salz“ und „Licht“ für andere Menschen sein. Wie sieht das praktisch aus?**

Apostelgeschichte 3,12-21 Als aber Petrus es sah, sprach er zum Volk: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was seht ihr so gespannt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass er gehen kann? [13](#) Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überliefert und vor Pilatus verleugnet habt, als dieser entschieden hatte, ihn loszugeben. [14](#) Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gebeten, dass euch ein Mörder geschenkt würde; [15](#) den Fürsten des Lebens aber habt ihr getötet, den Gott aus den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind. [16](#) Und durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der durch ihn bewirkte Glaube hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen. [17](#) Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, wie auch eure Obersten. [18](#) Gott aber hat so erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten vorher verkündigt hat, dass sein Christus leiden sollte. [19](#) So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, [20](#) damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende! [21](#) Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den

Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.

Fragen:

- 1. Was meint Petrus mit der „Wiederherstellung aller Dinge“ in V. 21? Was genau wird „wiederhergestellt“?**